

# Der TraveSegler



06-2018



**SEGLER-VEREIN TRAVE e.V., Lübeck**

Gegründet 1902

DER SOMMER KOMMT - **BALD**

**SIMONEIT**  
**SAIL & SERVICE**

Aber keine Sorge, Sie können noch  
rechtzeitig Segel von uns bekommen

**25**  
SIMONEIT  
SAIL & SERVICE  
1993 - 2018

**4 - 5 Wochen  
Lieferzeit**

**Auf allen Kursen zu Hause!**

Dafür entwickeln wir **neue Technologien**,  
erzeugen **moderne Materialien** und  
beschäftigen die **besten Segeldesigner** der Welt.

  
**ELVSTRØM  
SAILS**

**EPEX** TECHNOLOGY

SIMONEIT SAIL & SERVICE GmbH • 23730 Neustadt  
Sierksdorfer Straße 21 • Tel. 04561 8573  
Fax 04561 2785 • [info@simoneit-sails.de](mailto:info@simoneit-sails.de)

[www.simoneit-sails.de](http://www.simoneit-sails.de)

# Der TraveSegler

## Nachrichtenblatt des Segler-Verein Trave e. V.

### EDITORIAL

Moin liebe Segelkameraden, gerade eben habe ich noch ein paar Bilder von Ostern wegsortiert. Genau, da war die Veranstaltung mit den bunten Eiern im Schnee. Und jetzt? Im Augenblick schwitze ich wie im Hochsommer in der dänischen Südsee. Während ich so mit einem Kaltgetränk in der Hand im Hafen einer kleinen Insel sitze und auf das Fahrwasser nach Faaborg blicke, denke ich, letzteres gefällt mir deutlich besser.

Die ersten Vereinsveranstaltungen haben wir auch schon erfolgreich hinter uns. Eine Nachlese des Tanz in den Mai, des Ansegelns und der Pfingstfahrt sind in diesem Heft zu finden.

Das Jubiläum des Ansegelgottesdienstes findet auch seinen Platz

Außerdem erreichte uns noch die Mitteilung, daß wir eine Förderung für die Wertstoffsammelstelle erhalten haben. In den letzten Versammlungen wurde bereits mündlich darüber berichtet, Ralf Giercke faßt den Stand der Dinge für uns noch einmal zusammen und gibt einen Ausblick, wie das ganze später aussehen soll. Ich finde, das sind Welten zum Jetzt.

Das alles und noch viel mehr findet Ihr in diesem Heft.

### INHALT

Tagesordnung Mitgliederversammlung ...	4
Termine .....	4
Protokoll MV .....	6
Neues Wertstofffassungssystem .....	9
Tanz in den Mai.....	12
Ansegeln.....	14
Ansegelgottesdienst zum 20ten Male ....	16
Pfingstfahrt nach Wismar .....	20
Gesa Nehring - 40 Jahre .....	24
Horst Vidal – Ein Nachruf .....	25
Schleipokal der nord. Folkeboote .....	26
Hamburg Boat Show .....	29
Geburtstage & Jubiläen .....	30
Impressum .....	30

### Titelbild

Strandläufer im Tiefflug auf Lyö (JD)

### Internet

Aktuelle Termine und Neuigkeiten finden Sie auch im Internet unter [www.svt-luebeck.de](http://www.svt-luebeck.de)



Viel Spaß beim Lesen sowie Mast und Schotbruch wünscht  
Jörg Duus  
1. Pressewart

## TAGESORDNUNG DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG

### 07. JUNI 2018 UM 2000 UHR

1. Begrüßung der Mitglieder
2. Verlesen des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 03.05.2018
3. Mitgliederbewegungen und –ehrungen
4. Berichte des Vorstands
5. Mitteilungen und Anregungen (Verschiedenes)

### TERMINE JUNI 2018

04.06.	Montag	1600 Uhr	Arbeitsdienst
04.06.	Montag	1800 Uhr	Geschäftsführender Vorstand
04.06.	Montag	1900 Uhr	Gesamtvorstand
07.06.	Donnerstag	2000 Uhr	Monatsversammlung
09.06.-10.06.	Sa-So		OSC Grömitz Cup (GSC)
14.06.	Donnerstag	1900 Uhr	Gesellschafterversammlung
18.06.	Montag	1800 Uhr	Treffen der Seglerfrauen (SVT-Messe)
20.06.	Mittwoch	1800 Uhr	mws-Saisonhöhepunkt
23.06.-24.06.	Sa-So		OSC Mittsommer (NSV)
27.06.	Mittwoch		Redaktionsschluß TS

### TERMINVORSCHAU JULI 2018

02.07.	Montag	1600 Uhr	Arbeitsdienst
21.07.-22.07.	Sa-So		OSC Mittelstrecke TW (LYC)
26.07.-27.07.	Do-Fr		OSC Langstrecke TW Hanse Race (LYC)
28.07.-29.07.	Sa-So		OSC Up & Down TW (LYC)

AUSPROBIEREN

# KOST NIX!

## KOSTENLOS

- Hol- und Bringservice
- Beratung an Bord für Segel, Fallen und Rollreiffanlagen
- Begutachtung Ihrer Segel in unserer Werkstatt

## VEREINSRABATTE AUF:

- 20% Rabatt auf Tauwerk
- 10% Rabatt auf Service



THE NEXT  
GENERATION  
OF SAILS

# PROTOKOLL DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG VOM 03. MAI 2018

## TOP 0:

Für eine Gedenkminute erheben sich die Anwesenden von ihren Plätzen, um unseren verstorbenen Kameraden Horst Vidal zu gedenken. Der Nachruf wurde von Reinhard Oelze verlesen.

## TOP 1:

### **Begrüßung:**

Der 1. Vorsitzende Kam. Reinhard Oelze begrüßt 54 Anwesende zur Mai Versammlung 2018. Die im TS abgedruckte Tagesordnung wird von der Versammlung genehmigt.

## TOP 2:

### **Verlesung des Protokolls:**

Das Protokoll der Monatsversammlung vom 05.04.2018 wird verlesen und mit kleinen Namenskorrekturen genehmigt.

## TOP 3:

### **Mitgliederbewegung und Ehrungen:**

#### Neuaufnahme Freundschaft auf Probe:

Stefanie Jahnke

#### Freundschaft:

Ute Limberts

#### Ehrungen für 40 Jahre Mitgliedschaft:

Gesa Nehring

Ehrung durch den 1. Vorsitzenden Reinhard Oelze.

Thomas Spiegel

Die Ehrung erfolgt in der Juni Versammlung.

#### Antrag von Jugend zu Aktiv:

Elias Aksamski

Antrag wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt.

## TOP 4:

### **Berichte des Vorstandes:**

#### Erster Vorsitzender:

Der 1. Vorsitzende Reinhard Oelze teilte mit, dass die Einladungen der Gesellschafterversammlung der Förder-Gesellschaft verschickt werden und daß die Versammlung am 14.06.2018 stattfinden wird.

#### Zweiter Vorsitzender:

Keine Anmerkungen

#### Kassenwart:

Der 1. Kassenwart Wolfgang Sommerfeld teilte mit, dass die Beiträge und Liegebühren 2018 Mitte Mai eingezogen werden.

#### Schriftwart:

Keine Anmerkungen

#### Technischer Leiter:

Der Technische Leiter Jörg Schauseil berichtet über die Mastkranneubausituation. Es wurden 2 weitere neue Angebote in Auftrag gegeben. Ein Angebot von der Friedrichswerft aus Kiel (Hersteller Mastkran Passathafen) und ein neues Angebot



von der Firma Vetter mit der Meisterkran-Variante.

Der Fahrradunterstand wurde komplett errichtet und es fehlen nur noch Rasensteine für den Transportwagenbereich. Diese sollen am 04.05.2018 verlegt werden. Weiterhin gab er bekannt, dass sich die Rampe für die Transportwagen nicht verändern lässt. Beim Auslagern gab es Probleme mit dem „Fridolin“. Ein Dankeschön an Helmut Pleschka und Uwe Holtus für die Reparatur. Weiterhin werden die Mitglieder zum Wässern der Sträucher und Blumen auf dem SVT-Gelände aufgefordert.

#### Takelmeister:

Der 1.Takelmeister Klaus-Dieter Zuber teilte mit, daß vor dem Auslagern schon der Trainer, Rammler und der Strandlöper zu Wasser gebracht wurden. Am Auslager-Freitag wurden 54 Yachten und am Samstag dann noch weitere 34 Yachten zu Wasser gebracht. Weiterhin traten Probleme bei einem Hugo auf, die behoben wurden.

#### Segelwart:

Der 1. Segelwart Ralf Wiedener berichtet, dass das Ansegeln unter dem Flaggenmast mit Ansprache stattfinden wird. Danach dann die gemeinsame Geschwader Fahrt

nach Travemünde. Pfiingstfahrt, Anmeldung bei Teilnahme bitte bis zum 09.05.2018. Das Mittwochssegeln läuft seit dem 02.05.2018. Es fehlt nur noch ein Startschiff für den 08.08.2018.

#### Umweltbeauftragter:

Ralph Giercke teilte mit, dass unsere Müllstation momentan nicht sehenswert ist. Nach dem Auslagern erfolgte leider keine Müllabholung, diese wurde erst eine Woche später nachgeholt.

Thema Plastik im Gewässer: Es folgte ein kleiner Vortrag über die Einleitung von Plastik in die Schlei und die Trave und deren Folgen. Aufforderung der Mitglieder auf Plastiktüten und weitere Transportbehälter aus Plastik zu verzichten. Weiter erfolgte der Aufruf an die Mitglieder, Plastikmüll aus der Trave zu fischen und im Container in der SVT-Müllstation zu entsorgen.

Zum Stand der Dinge zur neuen Müllstation gab es eine Anfrage von Jochen Stallbaum. Die Entscheidung einer Förderung wird am 07.05.2018 beim Vorstand der Sparkassenstiftung erfolgen.

#### Jugend:

Die 1. Jugendwartin Renata Schröder teilte mit, dass noch Reparaturen an den Ju-



gendbooten erledigt werden müssen. Weiterhin haben zwei Jugendarbeitsdiensttermine stattgefunden zum Auftakeln der Boote. Das Wassertraining ist auch ange-  
laufen, es haben schon 3 Trainingstage stattgefunden, u.a. mit einem Bad in der kalten Trave und mit einem Bootsdefekt. Heute fand ebenfalls das Training bei bestem Wetter mit einer 2-Mann-Besatzung auf jeder Europe statt.

#### Presse:

Der 1. Pressewart Jörg Duus lobte den Technischen Leiter für den gelungenen Fahrradunterstand. Der Test für den Massenspeicher ist mittlerweile angelaufen. Dazu auch ein Dankeschön an Rainer Diekmann und Tadeusz Nikitin für deren Unterstützung. Weiterhin gibt es einen neuen Terminkalender auf der SVT-Homepage der in Verbindung mit dem Massenspeicher steht.

#### Messe und Vergnügen:

Der 1. Messe- und Vergnügungswart Heino Havemann berichtet, dass die Vorbereitungen für das Stiftungsfest angelaufen sind. Es wird als Überraschung eine neue Lokalität geben über die wir uns schon mal freuen dürfen.

#### Vereinsbootswart:

Keine Anmerkungen

#### **TOP 6:**

#### **Verschiedenes / Anregungen:**

Kam. Wolfgang Heger erinnert nochmals an die Versicherungsnachweise. Diese sind schnellstens im Geschäftszimmer abzugeben. Von über 100 Stck. fehlen momentan noch ca. 70 Stck. Weiterhin erinnerte er auch noch an den Seglergottesdienst in Schlutup am Tage vor dem Ansegeln.

Kam. Reiner Diekmann teile mit, dass der SVT-Stander nach der Trauerfeier von Horst Vidal niedergeholt und wieder neu gesetzt wird. Weiter sind die Frihavne Aufkleber im Geschäftszimmer erhältlich.

Kam. Reinhard Oelze verlas eine Danksagung von Jens Uwe Stöcken für die Konduktion vom SVT.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gab, wurde die Monatsversammlung vom 1. Vorsitzenden um 20:55 Uhr beendet.

**Im Mai 2018**

**Michael Goldbach, 1. Schriftwart**



## NEUES WERTSTOFF- ERFASSUNGSSYSTEM IM SVT

### Problemstellung

In den Monaten von März bis Oktober fallen die Fraktionen Papier, Glas, Verpackungen und Restabfall an. In den Wintermonaten fallen nur geringe Mengen an Rückständen an. Um die Saisonentleerung zu gewährleisten, stellte die Entsorgungszentrum Lübeck GmbH, ein Tochterunternehmen der Lübecker Entsorgungsbetriebe, entsprechende Müllgroßbehälter kostenfrei zur Verfügung. Die Entleerung erfolgte auf Abruf und direkt auf dem Gelände der Häfen, die Fahrzeugführer hatten dafür Schlüssel zu allen Toren.

Gemäß Neufassung der Satzung der Hansestadt Lübeck über die Abfallwirtschaft vom 30.11.2016, §4, Abs. 5 fallen die Rückstände aus Seglerhäfen in die Anschluss- und Benutzungspflicht.

Dies bewirkt folgende gravierende Folgen:

1. Behälter: die verwendeten 4,4m<sup>3</sup> bzw. 1,1m<sup>3</sup>Behälter werden abgezogen und neu zugelassene 1,1m<sup>3</sup> Müllgroßbehälter aufgestellt.
2. Entleerung: Die Behälter werden alle 14 Tage entleert, ob befüllt oder nicht, auch im Winter.
3. Behältertransport: Gemäß Satzung der Hansestadt Lübeck müssen die Behälter von Vereinsmitgliedern entsprechend dem Entleerungszyklus außerhalb des Vereinsgeländes rausgeschoben werden. Ein Befahren des Geländes der Häfen und die Annahme von Hafenschlüsseln wurden untersagt. Teilweise müssen die befüllten Müllgroßbehälter mit Gewichten von bis zu 500kg mehr als 300m von Vereinsmitgliedern geschoben werden.



Vom gesamten Sammelsystem sieht man nur die Einwurftrichter

4. Kosten: durch die Regelentsorgung, auch zu Zeiten, wo gar keine Abfälle anfallen, steigen die Abfallgebühren um das Doppelte, teilweise verdreifachen sich die Gebühren.

Gemäß den Erfahrungen im Jahr 2017 ergeben sich darüber hinaus folgende Probleme: Die eingeteilten Vereinsmitglieder verpassen den Termin des Herausschiebens der Behälter, diese werden dann nicht entleert, es müssen Müllsäcke zusätzlich zu den Tonnen aufgestellt und befüllt werden.

Lösung: Entwicklung eines neuen Sammel- und Entleerungskonzept für Seglerhäfen.

### Neues Sammel- und Entleerungskonzept für Wertstoffe und Abfälle in Seglerhäfen

#### Die Partner

In Zusammenarbeit mit dem Kreisseglerverband Lübeck, dem SVT und den Entsorgungsbetrieben Lübeck werden die Problemstellungen aufgenommen, die Rechts-situation und die Vorgaben der Abfall-satzung bewertet, Lösungsansätze erarbei-tet, die wirtschaftlichen Folgen ausgewer-tet.

#### Anforderungen an die Abfall-Erfassung und Entleerung:

Die Wert- und Abfallstoffe werden auf den Yachten in der Regel getrennt erfasst und nach dem Törn entsorgt. So fallen die meis-ten Rückstände am Sonntag-Nachmittag an. Je sauberer und eindeutig die Sammel-behälter farblich und mit Piktogrammen gekennzeichnet sind, desto höher ist die Reinheit der erfaßten Fraktionen. So soll das neue Sammelsystem folgende Anfor-derungen erfüllen:

A) Die zukünftigen Behälter sind farblich und mit Piktogrammen eindeutig ge-kennzeichnet.



Hier sieht man den Fundamentkasten mit den einzelnen Sammelbehältern. Zum Schluß wird der Graben um den Kasten ebenerdig verfüllt.

- B) Aufgrund der schwierigen Handhabung des Aufschiebens der Deckel bei Müll-großbehältern haben die neuen Behäl-ter leicht zu handhabende Einwurf Öff-nungen.
- C) Die Größe der Einwurf Öffnung sollte begrenzt sein um Fehlbefüllung mittels sperriger Rückstände zu begrenzen.
- D) Die Befüllung der Behälter darf nur von Vereinsmitgliedern und ihren Gästen erfolgen.
- E) Die Entleerung der Behälter sollte so erfolgen, dass das Müllfahrzeug das Vereinsgelände nicht befahren muss.
- F) Ein Rangieren von Müllbehälter durch Vereinsmitglieder ist auszuschließen
- G) Eine bedarfsgerechte Entleerung ist je nach Befüllung der Behälter möglich.
- H) Die anfallenden Gebühren sollten im Rahmen der derzeitigen Kosten liegen.

#### Das neue Sammelsystem

Gemäß Vorschlag der Arbeitsgruppe wird folgendes Sammelsystem angestrebt:

Die Behälter sind unter Flur in einem Fun-damentkasten untergebracht. Heraus-schaut der Trichter mit der farblich ge-kennzeichneten und entsprechend be-grenzten Einwurf Öffnung. Das System er-laubt einen einfachen Einwurf, sieht sauber aus, ist eindeutig und klar gekennzeichnet und fördert den sortenreinen Einwurf.

Die zur Verfügung stehenden Größeneinheiten von 3 oder 5 m<sup>3</sup> Behälter erlauben einen entsprechenden Zeitraum der Befüllung bzw. Entleerung und lassen sich an die anfallenden Mengen im SVT anpassen.

Die Entleerung der Behälter erfolgt von außerhalb des Vereinsgeländes. Der LKW greift mittels Kran über den Zaun des Vereinsgeländes, erfasst den Tragegriff, zieht den Behälter aus der Führung, über den Zaun und entleert den Inhalt in den LKW.

### **Bau der Sammelstation**

Nach Prüfung der Geländesituation kommt nur der Platz direkt neben dem Tor, direkt am Zaun zur Straße in Frage. So kann der LKW direkt am Zaun vorfahren und die Behälter über den Zaun aus der Halterung hochheben und entleeren.

Der SVT veranlasst den Bau entsprechender Fundamentkästen. Die Entsorgungsbetriebe Lübeck kaufen die Sammelboxen auf eigene Kosten und transportiert sie zum Verein und führt sie mittels Kran in die vorgesehenen Fundamentkästen.

### **Kostenaufteilung**

Die Aufwendungen für die Gestaltung des Platzes und den Bau des Fundamentka-



Für die Entleerung wird jeder einzelne Sammelbehälter mitsamt Einwurfrichter aus der Grube gehoben und in den LKW entleert. So ähnlich funktionieren zum Beispiel auch schon die Glassammelcontainer.

stens sind vom SVT zu tragen. Die Aufwendungen für die Beschaffung der Behälter trägt die EBL, die Entleerungskosten und die Miete der Behälter liegt in etwa im derzeitigen Kostenrahmen für die Abfallentsorgung. Dabei sind die Gestellung und die Verwertung der Behälter für Altpapier, Altglas und Verpackung kostenfrei.



**Gemeinnützige  
Sparkassenstiftung  
zu Lübeck**

**Der Kreisseglerverband und der SVT danken der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung zu Lübeck für eine anteilige Förderung des Projektes in Höhe von etwa 80%!**

### **Zusammenfassung**

Mit dem vorgestellten Sammelsystem lässt sich die Wertstoff- und Abfall- Erfassung im SVT sauber, bedarfsgerecht und einfach ausführen. Die ansprechende Gestaltung des Systems, die einfache Befüllung und die farbliche Kennzeichnung lässt Fehlwürfe vermeiden und den Anteil an Wertstoffen erhöhen. Damit wird auch ein wichtiger Schritt zu mehr Umwelt- und Klimaschutz erzielt.

Die regelmäßige Entleerung der Behälter ermöglicht einen wirtschaftlichen und effizienten Betrieb.

Ein einheitliches, schnell wiederzuerkennendes Sammelsystem erhöht die Akzeptanz bei den Seglern und wirkt vorbildhaft für alle Seglerhäfen.

**Ralf Giercke**

**Umweltbeauftragter SVT**

**Vorsitzender Kreisseglerverband Lübeck**

## TANZ IN DEN MAI

### Mühsam ernährt sich das Eichhörnchen, oder wie am Ende alles gut wurde.

Dieses Jahr gibt es mal kein Hallenfest, dafür haben sich die Vergnügungswarte für einen Tanz in den Mai entschieden. Nach anfänglich nur sehr zögerlicher Anmeldung fanden sich dann doch 40 Kameraden in der Messe ein. Bevor das Tanzbein geschwungen wurde, stand erst einmal ein reichhaltiges Grillbuffett zur Stärkung zur Verfügung. Neben vielerlei vom Grill gab es leckere selbstgemachte Salate und ein paar Vorspeisen.

Reinhard Oelze sprach ein paar Begrüßungsworte und rezitierte, anstelle der zur Zeit sehr beliebten Limmerickse, ein Gedicht einer jungen Frau, eine Liebeserklärung an Norddeutschland. Weshalb wir es hier trotz Pinneberg und Neumünster, trotz Kälte und ständigem regen, doch irgendwie sehr schön finden. Die Verse sollen auf Wunsch der Dichterin nicht gedruckt werden, aber man kann sich das Ganze zum Beispiel auf YouTube anschauen.

Und als der Magen dann so richtig schön voll war, forderte der uns bekannte DJ Ronny zum Tanz. So gab es in den nächsten Stunden für jeden etwas: Engtanz, Standard und auch Disco. Wünsche wurden natürlich auch erfüllt. Und da wir ja doch ein



Unsere Wirtin in ihrem Element



Danz op de Deel



Discofeeling



Naja, und Rammstein eben ...



Selbst Herr Wirt fand ein paar Minuten Zeit für einen Tanz

wenig unter uns waren, konnten sich die Tänzer sogar mal zu Rammstein austoben. Ein eher selten gespieltes Stück.

Wer eine Pause benötigte, konnte auch ins Kap Hoorn gehen, dort hatten unsere vier Vergnüglichen eine Sektbar eingerichtet.

Gegen ein Uhr nachts war dann nach einem schönen Abend Schluß und für etliche Gäste ging es an Bord.



Die Sektbar in Kap Hoorn

Dank an die Vergnügungswarte für die Organisation und an die Messegastronomie für Speis und Trank.

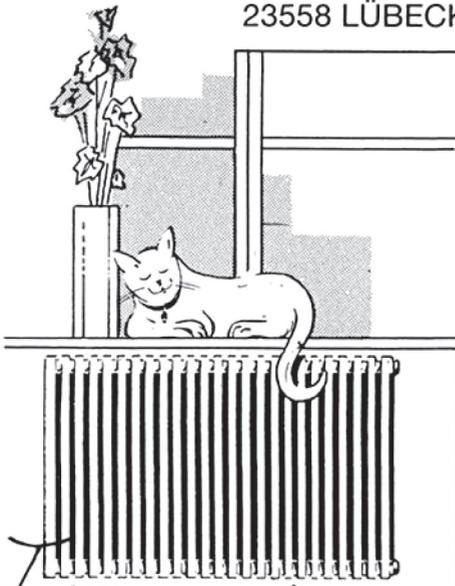
Zum Schluß noch ein persönlicher Gedanke: Wenn man sich über geringe oder schwindende Teilnehmerzahlen für seine Veranstaltungen Gedanken machen muß, ist ja manchmal der Blick zu einer anderen Sparte im eigenen Verein oder vielleicht auch zu einem ganz anderen Verein recht hilfreich. Beides wurde bereits erfolgreich praktiziert.

JD

Die Liebeserklärung an Norddeutschland von Mona Harry kann man sich zum Beispiel auf YouTube anschauen, hier ein Link: [www.youtube.com/watch?v=ZmAdRAF8XcM](http://www.youtube.com/watch?v=ZmAdRAF8XcM)

## A.&P. Dobbertin GmbH

23558 LÜBECK · Schützenstraße 26



*Für Wärme und Gemütlichkeit  
sorgt DOBBERTIN zu jeder Zeit!*

**Warmwasser- und  
Fußbodenheizungen  
Wärmepumpen  
Solaranlagen  
Lüftungs- und  
Klimaanlagen  
Rohrleitungsbau  
Öl- u. Gasfeuerungen  
Wartungsdienst  
für alle Brenner u. Kessel  
TAG u. NACHT**



**0451/83062**

## ANSEGELN 2018

Same procedure as every year, James! möchte man meinen. Aber so ein Saisonauftakt kann ja auch gerne nach festen Regeln laufen. Und eine davon ist, daß wir uns gegen 1000h am Flaggenmast treffen.

Unser Erster hielt wieder eine launige Ansprache passend zum Sonnenschein. Und zum Abschluß erfreute uns Reinhard mit ein paar ausgesuchten (wie ist die Mehrzahl von Limerick?).

Anschließend wurde noch einige Zeit Klönschnack gehalten, hier und da auf die Saison angestoßen und unsere Wirte reichten ein paar leckere, maritime Appetithäppchen. Dann ging es auf die Boote und die Trave hinab. Zwei Schiffe führten wunderliches Arbeitsgerät mit, Hacke, Schaufel und ein paar Setzlinge. Doch kurze Zeit später



Die kleinen Appetithäppchen von unserer Messegastronomie kommen gut an wurde klar, sie haben Kartoffeln gepflanzt, der eine am Möwenhaken, der andere an der Holzwiek. Doch beide konnten sich aus eigener Kraft vom Acker machen, es ist nichts passiert, geerntet wird später.



Viele warten auf die Saisoneröffnung ...

Nachmittags gab es Kaffee und Kuchen in der Messe. Die Beteiligung war überschaubar, Schade eigentlich. Denn dieser Kuchen ist wirklich selbst gemacht und schmeckt vorzüglich.

Auf eine schöne Saison

JD

(Bilder: Stina Klenner und JD)



Dieter und seine Helfer



Der Stander vorneweg



Die Regenbogen macht eine gute Figur



Die Smilla natürlich auch

## ANSESEL-GOTTESDIENST IN SCHLUTUP – ZUM 20. MALE!

Sonnabend, 5. Mai 2018: Schon seit dem frühen Morgen überspannt ein stahl-blauer Himmel den Breitling, und die Sonne bringt in Lübecks schönstem Ortsteil die ganze Natur zum Leuchten. Welch ein Glück nach dem wechselhaften Wetter der vergangenen Tage!

Mein Stegnachbar und Vereinskamerad Kai freut sich „ein Loch in die Mütze“. Warum? Kai ist im „echten Leben“ Pastor der ehrwürdigen Fischerkirche in Schlutup. Und heute ist für ihn ein besonderer Tag: Zum 20. Male jährt sich der „Anselg-Gottesdienst“, der dort immer am Ende der ersten Mai-Woche abgehalten wird. Kai hatte sich so gewünscht, daß er ihn draußen feiern kann, vor dem neuen Außenaltar an der rechten Kirchenseite, wo auf dem Rasen Platz ist für eine stattliche Seglergemeinde – und die ist auch gekommen! Und nicht nur die, sondern als Ehrengast der bekannte Weltumsegler Burghard Pieske mit seiner Frau Silke und zur musikalischen Bereicherung der in Lübeck nicht minder bekannte Shantychor „Möwenschiet“ mit rund 25 Sängern und Musikern.



Pastor Kai Schäfer und die Ökumene-Praktikantin aus Kiribati

Aber werfen wir kurz einen Blick in die Historie. Auf Anregung des Schlutuper Seglervereins (SVS) hatte 1998 der damalige Ortspastor Claus Christen zum ersten Gottesdienst für Wassersportler eingeladen. Der wurde bald unter dem heutigen Namen bekannt und so gut angenommen, daß er fortan als festes Datum im Terminkalender der Gemeinde zu finden ist. Kai, von Haus aus eigentlich Rheinländer, hat sich erstaunlich schnell in die Rolle des „Küstenbewohners“ hineingefunden und leitet nun schon seit sieben Jahren mit großem Engagement nicht nur diesen Got-



Der Außenaltar, im Hintergrund der Chor Möwenschiet

tesdienst, der jedes Jahr mit neuen „Highlights“ aufwartet.

Und heute kommt zu den bereits genannten noch ein solches aus Stein hinzu, nämlich der gerade ´mal vier Wochen alte Außenaltar. Gemauert wie die Kirche, paßt er stilistisch perfekt zu ihr. Seine Besonderheit aber ist seine Altarplatte mit einem Mosaik aus den christlichen Symbolen Fisch, Brot und Weinkelch.

Dieser Altar wird nun im Zuge des Gottesdienstes geweiht. Dazu spricht unsere Segelkameradin Susanne Dräger (deren verstorbener Mann und unser Segelkamerad früher das Archiv des SVT geführt hatte) über die wichtige Bedeutung des Wassers für unser aller Leben. Anschließend

gießt die Predikantin der Gemeinde, Marlen Wienberg – ganz zünftig – eine Pütz voller Travewasser über den Altar aus, während Kai dazu die Taufworte „im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ spricht. Anwesend ist auch eine Ökumene-Praktikantin aus Kiribati – einem Staat aus vielen Südseeinseln, die auch Burghard Pieske angesteuert hat. Pastor Schäfer – so Kais Familienname – bittet die Dame, den Altar auch noch in polynesischer Sprache zu segnen. Schließt man bei ihren vokalreichen Worten die Augen, so fühlt man sich für einen kurzen Moment selbst in die Südsee versetzt...

Nachdem der Altar nun so rundum geseg-



Die Fischerkirche in Schlutup

net ist, holt Kai die anwesenden Eigner von Schiffen nach vorn. Unter seiner Anleitung reichen sich dabei rund 30 Skipper die Hände und bilden um den Altar herum einen symbolischen Äquator. Dann spendet Kai auch ihnen und der zuschauenden Segler-Gemeinde Gottes Segen für diese Saison.

Natürlich hat auch dieser Gottesdienst wie jeder eine klare Liturgie. Dem Eröffnungslied von „Möwenschiet“ folgt eines der kräftigsten Kirchenlieder, das bekannte „Lobe den Herren“, das alle Anwesenden dann auch aus vollen Kehlen mitsingen. Daran schließt sich das Totengedenken an. Das geschieht in der Fischerkirche auf besondere Weise. Innen im Kirchenraum, rechts neben dem Altar, steht ein alter Fischerkahn. In den werden jeweils am Sonntag zum Gottesdienst ein oder mehrere Lichter gestellt, wenn in dieser Woche Gemeindemitglieder verstorben sind. So geschieht es auch dieses Mal. Aber heute steht das Licht zunächst hier draußen auf dem Altar. Zu Kais gedenkenden Worten trägt es Susanne in die Kirche und stellt das Licht zur Erinnerung an den Toten in den Kahn.

Danach ist wieder der „Möwenschiet“ dran. Mit kräftigen Männerkehlen, unterstützt durch flinke Musiker, rahmt er den Text des Psalms 139 und die anschließende Schriftlesung ein, den der Gemeindegast Frank Zdunek, zünftig gekleidet in Fischertracht, mit klaren Worten vorträgt. Es folgen einige meditative Gedanken von Kai und mit „Du meine Seele singe“ ein weiteres bekanntes Gemeindelied, bevor der neue Altar – wie schon vorhin beschrieben - gesegnet wird.

Dann endlich ergreift der Ehrengast, Burghard Pieske, das Mikrofon. Was wird

er wohl sagen? Eine Predigt halten? Oder aus seinem Leben erzählen? – So ähnlich. Wenn Burghard Pieske spricht, ist man vom ersten Moment an fasziniert, egal, ob das auf der „Hanseboot“, in einem Vortragssaal oder hier neben der Fischerkirche ist. In seiner gewohnt lockeren Form blickt er zurück auf seine Jugendjahre hier in Schlutup, gemeinsame Stunden in „seiner“ Fischerkirche St. Andreas, und auf seine erste Weltumsegelung mit der „Shangri-La“. Dabei vergißt er auch nicht, sein großes Vorbild, Bernhard Moitessier, zu würdigen, der als Erster einhand die Welt umsegelte, ohne irgendwo an Land zu gehen. „Eine Reise um die Welt ist immer der kürzeste Weg zu sich selbst“ – dieses berühmte Zitat Moitessiers durfte dabei natürlich nicht fehlen.

Aber auch an seinen eigenen Erfahrungen läßt uns Pieske teilhaben. 'Mal „locker



... und nimm ein Licht aus der Kirche mit auf See

flockig“, wenn er über seine Reise mit der „Bounty Bay“, einer offenen Schaluppe von knapp 10m, und darüber berichtet, wie er sich dabei nur mit einer einfachen Plane vor den Wolkenbrüchen des Pazifiks schützen konnte („seither bin ich Spezialist für Wasserbetten...“) - ´mal ernst, wenn er darüber spricht, wie die Wasserwüste um den einsamen Segler herum ihn demütig vor Gott werden läßt. Interessant auch – und für mich persönlich 100%-ig nachzuvollziehen – seine Aussage, daß es ihm auch als Einhandsegler ( der er eigentlich gar nicht sein wollte ) auf See nie langweilig geworden ist ... Man könnte ihm noch stundenlang zuhören, aber das hier ist ein Gottesdienst, und der folgt bei aller Fröhlichkeit einer straffen Ordnung.

Dazu gehören natürlich auch Glaubensbekenntnis, Fürbitte und Vaterunser. Das sprechen wir dieses Mal - nach Vorlage natürlich - auf Platt. Für mich als Ostpreußen völlig ungewöhnlich; für mich als Norddeutschen aber, der hier seine neue Heimat gefunden hat, ein Stück Kultur und Erinnerung an unsere Vorväter. Sie sei daher in voller Länge zitiert:



Burkhard Pieske und seine Frau Silke

**UNSE VADER im Himmel,  
laat hilligt warrn dienen Namen.  
Laat kamen dien Riek,  
laat warrn dienen Willen,  
so as in Himmel, so ok op de Eerd.  
Uns daaglich Broot giff uns vundaag  
un vergiff uns unse Schuld,  
as wi de vegeben doot, de an uns schüllig  
sünd.**

**Un laat uns nich versöcht warrn.  
Maak du uns los un frie vun dat Böse,  
denn dien is dat Riek un de Kraft  
un de Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**

Der Segen „vör de Lüüd an Land“ beschließt Kai den Gottesdienst, und der „Möwenschiet“ singt zum Abschied noch „By the Rivers Of Babylon“, in das alle begeistert einfallen.

Was bleibt von diesem Ansegel-Gottesdienst? Neben der Kirche ein schöner Außenaltar, der noch wetterfest gemacht werden muß – dafür gaben alle Anwesenden ihre Kollekte. Im Herzen aber bleibt uns ein Gefühl der Gemeinschaft, ein Band, das uns Segler untereinander und – hoffentlich auch mit Gott – verbindet.

**Übrigens: Das nächste Jubiläum wird 2020 gefeiert und daran erinnern, daß in der Fischerkirche vor dann genau 20 Jahren das DGzRS-Boot HANS INGWERSEN getauft wurde. Es liegt seither in Travemünde und wacht dort über unser aller Leben auf See...**

WH

(Bilder: WH und Nicole Duus)

## PFINGSTFAHRT NACH WISMAR

18. Mai. Ein warmer Frühlingstag geht zu Ende. Stahlblauer Himmel und eine leichte Brise waren sein Markenzeichen. Morgen nun soll es losgehen zur gemeinsamen Pfingstfahrt des YCK und des SVT. Viele Vereinskameraden, die es sich leisten konnten, sind aber bei dem einladenden Wetter bereits heute losgesegelt zum Hafen Wendorf in der Wismar-Bucht, unserem diesjährigen Ausflugsziel.

Der Chronist dagegen hat es wieder nicht geschafft. Dafür geht er aber noch heute an Bord und übernachtet dort. Immerhin will er morgen früh ´raus. Warum das?

Eine böse Erfahrung von vor zwei Jahren sitzt ihm noch in den Knochen. Damals ging es zu Pfingsten nach Fehmarn.

Bei Schietwetter.

Geschlossene Wolkendecke, kalt, Regen, böiger Wind – echte Segelfreude sieht anders aus! Dennoch kämpft sich die WIKING stundenlang nach Norden und macht dort Viertel vor sechs in Burgtiefe fest. Gut, lobt sich der Skipper selbst, Du bist pünktlich, denn um 18.00 Uhr soll das Spanferkeles-



Begegnung mit der Wissemara  
sen beginnen.

Unter den frierenden Grüppchen verschiedener Segelvereine, die entlang der Hafemole hocken und dort grillen, findet der Skipper auch schnell seine SVT-er – satt! Nur noch ein paar kalte Reste vom Spanferkel sind noch übrig für ihn... Wie das? „Ach, wir saßen hier schon vor einer Stunde, uns war kalt und das Ferkel schon da – da haben wir unser Essen einfach vorverlegt...“ war die lapidare Antwort auf seine verdutzte Frage. Scheun´n Schiet !!! Das passiert Dir nicht noch einmal, sagt sich unser Chronist und beschließt also, mor-



Ansturm auf das Spanferkel

gen frühzeitig auszulaufen.

Doch da sieht die Welt plötzlich ganz anders aus. Alles in grau, und statt des herrlichen Wetters von gestern nur Sprühregen. Mißmutig krabbelt der Skipper aus der Kojen. `nen warmer Pott Kaffee wäre jetzt nicht schlecht! Verlockend steht die Kaffeemaschine in der Pantry. Aber Deinetwegen extra Strom legen – keine Lust, denkt sich der Skipper. Kurzentschlossen packt er seine Maschine, tut Filter, Kaffee und Wasser ´rein und stellt sie direkt an den Stromkasten an Land. Eine Schlagpütz drüber, da bleibt die Maschine trotz des Regens trocken und überdies das Kaffeearoma noch länger erhalten...Mit schon besserer Laune verschwindet der Skipper im Vereinsheim zum Duschen. Bei seiner Rückkehr ist der Kaffee fertig und damit die Welt wieder – fast – in Ordnung, denn regnen tut es immer noch. Dagegen hilft DP 07: Es wird aufklaren und dazu einen leichten Wind aus Ost bis Südost geben. Na, das hört sich doch schon viel besser an...

Zwar ist der Fluß bis Travemünde noch fast ein „Ententeich“ und motoren angesagt, hinter der Mole aber geht´s dann los: Mit Vollzeug hoch am Wind die Mecklenburgische Küste entlang. Lange aber währt die Freude aber nicht – der leichte Wind dreht auf Nordost und schläft danach beinahe ganz ein. Also wieder motoren, denn aufkreuzen gegen die schwache Brise kostet nur Zeit und führt – wozu? Richtig! Zum zu späten Eintreffen beim Spanferkel. Und was haben wir da vor zwei Jahren gelernt? „Wer (bei den SVT-ern) zu spät kommt, den bestraft das Leben...“

Nein, so wird es dieses Mal dann doch nicht. Am Offentief reißt die Wolken-decke endgültig auf und weicht einem tiefen Blau wie gestern; dazu gibt´s einen herrlich

raumen Wind bis fast vor die Hafeneinfahrt Wendorf. Da finden sich auch gleich ein freier Liegeplatz und helfende Hände beim Festmachen. Die Borduhr zeigt 16.30 Uhr; Also Zeit genug zum Aufklaren, bevor man gemütlich zur großen Halle schlendert. Dort stehen bereits Tische und Bänke, von unserem Vorsitzenden Reinhard per Anhänger mitgebracht, während Hansi und seine Crew die vorbereiteten Salate und das Geschirr aufbaut. Geschirr? Tatsächlich! Unser neuer Segelwart Ralf Wiedener und sein ebenso neues Pendant Peter Thyn vom YCK lassen es uns an nichts fehlen: Genügend Liegeplätze bei Ankunft, zu einem Preis von nur 5,- EURO (wegen unse-



Die drei Köche, vorher und hinterher

rer neuen FRI HAVN-Mitgliedschaft), eine gut vorbereitete Halle für die Kameraden beider Vereine, erstmalig Porzellangeschirr samt Metall-Eßbesteck und schließlich Freibier für alle ... Gut, daß wir Dich vor drei Monaten gewählt haben, lieber Ralf, und heute nun schon herzlichen Dank für Deine Arbeit! Wenn Du so weitermachst, steht Deiner Wiederwahl in zwei Jahren nichts mehr im Wege! Sich gilt Gleiches auch für Dein Pendant im YCK.

Das Essen selbst geht dieses Mal ganz ruhig an. Erst einmal können wir eine Stunde lang die Salate bewundern, die Hansi und seine Crew für uns aufgebaut haben, dann erst tragen die Drei das erste Spanferkel herein. Sofort springt das Seglervolk von den Bänken auf und schiebt sich in zwei Reihen langsam, aber geduldig, an das duftende Fleisch heran.

Danach – Stille! Und danach: Begehrliche Blicke in Richtung Gerippe, das vor wenigen Minuten noch ein Ferkel war. Aber Hansi und seine Crew legen nach, und schon steckt ein neues Spanferkel auf dem Spieß. Das aber schafft dann keiner mehr. Am Ende werden alle ermuntert, sich die Reststücke für morgen mitzunehmen. Hansi und sein langjähriger Kollege haben es wieder einmal geschafft, uns alle (über-)satt zu kriegen.

Der richtige Zeitpunkt für den Auftritt der Segelwarte. Neben dem gemeinsamen Essen mit uns und dem ganzen Rahmen dazu hat der YCK auch noch eine „Zubringer-Regatta“ organisiert, an der auch einige Schiffe aus unserem Verein teilgenommen haben. Dafür gibt's Preise und Anerkennungsgläser. Darüber freuen sich von uns Andrea und Michael, die sich mit ihrem Folkeboot den 1. Platz in der Gruppe 3 erkämpft haben. Den Gesamtsieg schließlich



Die beiden Segelwarte machen `ne Ansage



Das Bier schmeckt



Preisverteilung der Zubringerregatta

errang eine Seglerin aus dem YCK und erhält dafür einen ausnehmend schön gearbeiteten Wanderpreis (vom Bruder des neuen Segelwart eigens dafür gefertigt). Draußen lassen sich „die drei Köche“ nach getaner Arbeit ihr wohlverdientes Bier schmecken. Herzlichen Dank an Euch Drei, lieber Hansi, für die beiden vorzüglichen Spanferkel und Deinem langjährigen Kollegen einen besonderen Dank für das spontan ausgegebene dritte Faß Bier! Man

glaubt es kaum, aber die rund 100 anwesenden Segler haben doch „locker“ 90 Liter Bier ausgetrunken – dabei erreicht das noch nicht einmal annähernd die Leistung der alten Hanseschiffer (die schafften es immerhin auf 3,5 Liter pro Abend...)

Und ebenso herzlichen Dank an Euch, liebe Segelwarte, für die übrige Vorbereitung und Durchführung dieser gelungenen Pfingstfahrt nach Wendorf!

Der Rest ist schnell erzählt. Das Spanferkelessen am Pfingst-Sonntagabend ist quasi immer die „Pflicht“ – würde ein Eiskunstläufer sagen. Ab Sonntag kommt dann die „Kür“. Will sagen, jede Crew segelt gerne dorthin, wohin sie schon immer wollte, oder bleibt wie die CHAPULIN einfach noch in Wendorf. In den nächstgelegenen Hafen, Hohen Wieschendorf, „verholt“ sich die STINA, während es mehrere Schiffe von uns zurück an die holsteinische Küste zieht.

So finden sich u. a. die CAROLINE, die ZECKI, die MAREMA und die WILMA in Neustadt ein; dabei müssen sie heute ausgesprochen kreativ sein, um bei der dort bereits herrschenden Enge noch einen brauchbaren Liegeplatz zu ergattern. Besser haben es da die OLD DREAM und die WIKING; die treffen sich in Kirchdorf/Poel und finden im dortigen Segelverein nicht nur gute Liegeplätze, sondern auch ausgezeichnete, nagelneue Sanitäreinrichtungen. Und natürlich eine herrlichen Spazierweg um die alte Festung. Fahrt ´mal wieder hin – es lohnt sich!

Für alle, die noch in der Wismar-Bucht geblieben sind, ist die Rückreise dieses Mal ein „Heimspiel“: Ein frischer Wind aus Nordost treibt unsere Schiffe sicher nach Hause.

Wieder eine gelungene Pfingstfahrt. Nochmals unseren Dank an alle genannten und ungenannten Helfer, die zu diesem Erfolg beigetragen haben!

**Euer zweiter Pressewart**

**HANS Frick**

**INTERNATIONALE SPORTSWEAR**  
Blazer und Bordbekleidung für Damen und Herren

Beckergrube 2-4 · 23552 Lübeck · Tel.: 0451/73448

## GESA NEHRING

### 40 Jahre im SVT

Schon Monate vor der Geburt 1969 war Gesa bei ihren Eltern Edelgard und Hermann Junghans auf der HEMBRIT I mitgesegelt. Trotz diverser Gefahrenerlebnisse beim Wassersport begann Gesa 1978 ihre Karriere als Opti-Seglerin im GESINCHEN und wurde damit Mitglied im SVT.

Die Opti-Karriere endete jedoch schnell. Ein einschneidendes Erlebnis bei Starkwind war da sicherlich nicht unschuldig dran. Joachim Gerds, damals Jugendwart, hatte die Jüngsten aufgefordert, den Hafen nicht zu verlassen. Nur ein Mißverständnis kann dazu geführt haben, dass Gesa mutig mit Vollbrass gen Schlutup segelte und unterwegs auch noch das Ruderblatt verlor. Joachim musste mit den TRAINER hinterher, um Gesa wieder einzufangen und war sicherlich nicht erfreut darüber, dass ihm der Rest der Schar folgte wie eine Horde Küken der Entenmutter. Aber natürlich konnten alle Jüngsten heil wieder eingesammelt werden.

Aber das Vereinsleben, besonders mit Steffi und Birgit, machte Gesa weiterhin viel Spaß und sie blieb somit dem SVT treu.

Viele Törns mit der Familienyacht, die ebenfalls ihren Namen GESA trägt wurden unternommen und es ging dabei nach Dänemark, Schweden und Norwegen. Im Bugkorb sitzend genoss sie den Anblick schöner Landschaften. Auf Kappelwasser kann sie dabei gut verzichten.

Umso mehr freut es uns, dass Gesa uns über die Familie und die Gesellschaft im SVT so lange die Treue gehalten hat. Die nächste Generation in der Familie wächst heran und möglicherweise ist da wieder ein besonders begeisterter Wassersportler dabei.



Wir bedanken uns bei Gesa für die lange Mitgliedschaft im SVT und gratulieren herzlich zum 40jährigen Jubiläum.

**Reinhard Oelze**



Der Opti GESINCHEN

## HORST VIDAL

### Ein Nachruf

In der April-Versammlung haben wir Horst für seine 50jährige Mitgliedschaft geehrt. Kurz danach verstarb er am 18.04.2018 im 82. Lebensjahr.

Vor einigen Jahren hat er sein Vorstandsamt als erster Schriftwart an seine Nachfolger weitergegeben an Walter Paul, Gerald Schmidt und jetzt Michael Goldbach.

Seit quasi „ewigen“ Zeiten nämlich 20 Jahre lang hat er den Vorstandsjob als Schriftwart gemacht und sich durch außergewöhnliche Zuverlässigkeit und Engagement ausgezeichnet – und das neben seiner anspruchsvollen Berufstätigkeit!

Horsts Protokolle von Versammlungen und Vorstandssitzungen hat er, auch wenn es gelegentlich heftige und emotional erhitzte Debatten gab, unter Fortlassen des Unwichtigen in klarer Sprache und präzise erstellt. Die Fortschreibung und Anpassung von Satzung und Geschäftsordnung an das sich ständig verändernde gesellschaftliche Umfeld waren ihm eine Herzensangelegenheit.

Und sein Rat und Urteilsvermögen besonders bei schwierigen und sensiblen Themen im Vorstand waren gefragt.

Nach seiner Tätigkeit im Vorstand stand Horst uns noch lange für die Protokolle der SVT-Förder-GmbH zur Verfügung.

Wegen dieses langjährigen und unermüdlchen Engagements für den Verein haben wir Horst 2007 mit der Ehrenmitgliedschaft gedankt.

Horst war der See in seinem Leben sowohl beruflich als auch im Hobby verbunden. In den 50er Jahren kam er aus Süddeutschland an die Elbe, und während seines Studiums lernte er dort das Segeln. Als Schiffbau-Ing. bei Flender brachte er es bis in

hohe leitende Positionen. Als Hobby-Schiffbauer entstand Mitte der 60er Jahre seine Yacht KASIMIR im Eigenbau zusammen mit Jürgen Pundt, der zu der Zeit eine baugleiche Yacht mit Namen POLLYPUE baute und dann auch segelte.

Viele schöne Törns wurden mit der Yacht KASIMIR unternommen und führten natürlich in die Dänische Südsee, rund Fünen, Rund Seeland und nach Kopenhagen. Der Tarifurlaub war zu der Zeit noch etwas knapper als heute. Am Schluss der seglerischen Vita blieb immer noch die Lübecker Bucht das beliebte Ziel der Tagesausflüge.

Seine Frau Christa unterstützte ihn bei all seinen Tätigkeiten sicherlich nicht nur moralisch, den immerhin hat sie für viele Jahre das Geschäftszimmer im SVT als Geschäftsführerin unterhalten und stand auch ihren Nachfolgerinnen immer mit Rat und Tat zur Seite.

Als ich vor knapp 30 Jahren in den SVT kam, gehörte Horst zu dem Kreis der Personen, die das Vereinsleben hier ausgemacht haben. Dieser Kreis ist nun wieder um eine Person ärmer geworden. Wir verlieren mit Horst ein hochangesehenes Mitglied und werden ihn stets in ehrender Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt seiner ganzen Familie.



Reinhard Oelze

# SCHLEI-POKAL DER NORDISCHEN FOLKEBOOTE

## am 28. – 29.04.2018 in Schleswig Ein gelungener Saisonauftakt?

Es ist früh in der Saison und das Regatta Folkeboot steht noch in der Scheune in Kiel. Da wir in diesem Jahr die Deutsche Meisterschaft der nordischen Folkeboote auf der Flensburger Förde im August mitsegeln wollen, müssen wir uns wieder qualifizieren. Leider haben wir im letzten Jahr keine Ranglisten Regatten gesegelt.

Geplant sind die Ranglistenregatten: Schlei-Pokal Ende April, Glücksburger Pokalregatta Ende Mai, Trudelmaus Anfang Juni in Laboe und zur Sicherheit evtl. noch die Kieler Woche. Wenn die Meldezahlen der Travemünder Woche es zulassen, soll mit der „Evergreen“ diese auch noch gesegelt werden, so unser Plan für die Saison 2018.

Wir, das Folkeboot TROLDANDEN (übersetzt Reiherente) ein Brand-Möller Boot aus Dänemark, natürlich in grün.

Die Besatzung: Steuermann Hans-Gebhard Friese KYC, Steffen Elzner SYC für Fock und Vorschiff und ich, Michael Goldbach vom SVT für das Großsegel und die Taktik.

Die Vorbereitung ging am Freitag vor der Regatta schon los, Hans-Gebhard und Steffen brachten das Boot schon mal nach Schleswig. Ins Wasser gesetzt, Mast gestellt und aufgetakelt. So das am Samstag nur noch die Segel angeschlagen werden mussten.

Das Starterfeld auf der Schlei bestand aus 20 Meldungen, 5 Meldungen aus Dänemark, die eine sehr starke Konkurrenz waren. Geplant waren 5 Wettfahrten an 2 Tagen. Für mich ging es am Samstag um kurz nach 6:00 Uhr in Lübeck los. Treffen um

7:30 Uhr in Kiel zur Weiterfahrt nach Schleswig.

Um 08:45 gab es eine kurze Steuermannsbesprechung mit dem Ablegen kurze Zeit später. Um 11:00 Uhr war der erste Start und wir hatten bis zur Großen Breite eine Stunde Anfahrtszeit. Der Wind kam auch noch aus Ost mit 2-3 Bft. und sollte ab Mittag auf SW-W mit 3 Bft. drehen. Also müssten wir den ganzen Weg bis zur Regattabahn aufkreuzen. Dabei merkten wir wie kalt der April auf dem Wasser sein kann.



Die TROLDANDEN

Im Regattagebiet vor Borgwedel auf der großen Breite angekommen, ging es mit dem 1. Start pünktlich um 11:00 Uhr los. Da wir Ostwind mit 2-3 Windstärken und zusätzlichen Drehern von 15 – 20 Grad hatten, war es nicht einfach eine geeignete Starposition zu finden. Wir waren zu früh an der Startlinie und es gab kein Ausweichen mehr. Das bedeutete einen Frühstart, Einzelrückruf wurde gezeigt, wir waren zu früh. Alle Schoten los, warten bis alle Boote Backbord und Steuerbord bei dem leichten Wind an uns langsam vorbei gefahren waren. Umdrehen, hinter die Startlinie eintauchen und neu starten. Na super, das ging ja gut los. Es war schön zusehen, wie man das ganze Starterfeld vor sich her treiben konnte. Platz 19 in der ersten Wettfahrt, das sollte besser gehen.

Nach dem wir eine Stunde in der Flaute, aber bei bester Sonne gewartet hatten, drehte der Wind und kam dann aus West mit 3 Windstärken aber weiterhin sehr drehfreudig.

2. Start: Fehlstart und Gesamtückruf. Neuer Start und wir stellten fest, daß wir auch ohne Frühstart starten konnten. An der ersten Tonne waren wir im vorderen Feld. Auf dem Kurs vorm Wind haben wir uns einige Fehler bei den drehenden Winden geleistet. Platz 12 in der 2. Wettfahrt. Ja, die Große Breite der Schlei hat immer

noch ihre Tücken. Da gab es doch schon früher, im Optimisten Trainingslager von Fleckeby als Jugendlischer, einige Erfahrungen bei mir. Ebenso bei der Deutschen Meisterschaft 2015 hatten wir dieses Revier mit seinen Besonderheiten kennengelernt. Also sich daran erinnern und die alten Erkenntnisse in die aktuelle Taktik umsetzen.

3. Start am Samstag, kurz vorm Start auch noch etwas Regen. Winddreher-Protokoll erstellt und die entsprechende Taktik danach ausgewählt. Platz 3 an der ersten Tonne. Es geht doch, vorm Wind auch keine Fehler gemacht. Auf der Kreuz hatten wir es dann weiterhin mit reichlichen Winddrehern von 15 – 20 Grad zu tun. Der Wind drehte dann auch noch weiter auf NW und unserer Taktik mit der rechten Seite war genau richtig. Platz 5 in der 3. Wettfahrt. Es geht doch und auch ein vorderer Platz kann bis zum Ziel gehalten werden.

Nach 3 Wettfahrten war es dann auch schon nach 17 Uhr. Es ging dann bei bester Sonne mit Bier und Sherry eine Stunde lang kreuzend zurück nach Schleswig. Am Steg angekommen, reichte uns unser Landkommando gleich drei Gläser Freibier, die sofort ihre Wirkung nach über 7 Stunden segeln zeigten. Boot aufklaren und schnell zum nächsten Freibier und danach zum Segleressen.

## ***Stechen Sie mit neuen Polstern in See!***

### ***Ihr Raumausstatter Trage Meisterbetrieb***

**Lübeck:** *Wesloer Straße 11*

*Tel.: 04 51/69 15 55*

**Bad Schwartau:** *Bahnhofstraße 2*

*Tel.: 04 51/296 27 30*

**Ratzeburg:** *Schrangenstraße 8*

*Tel.: 045 41/85 72 77*

- ***Bootspolster anfertigen und beziehen***
- ***Chlor- und Meerwasserbeständige Stoffe***
- ***Schaumstoffe im Zuschnitt***
- ***Sicht- und Sonnenschutz***
- ***Bodenbeläge***



2. Tag, Sonntagmorgen. Nebel, kaum Wind aus Ost. Eine Stunde Startverschiebung, Signal am Flaggenmast, warten an Land. Nach einer Stunde konnte man die Domspitze vom Hafen aus sehen. Prompt kam auch ein neues Signal, Startverschiebung auf dem Startschiff. Also auslaufen und in den Schlepp am Seenotrettungsboot der DGzRS, das 10 Folkeboote mit sehr guter Geschwindigkeit durch den feuchten April-Nebel zur Regattabahn schleppte. Es war schön kalt.

Start der 4. Wettfahrt am Sonntagmorgen nach einer weiteren halben Stunde Startverschiebung auf der Regattabahn. Wind kam wieder aus Ost mit nur 1-2 Windstärken. Also schickten wir unseren Steffen nach vorne ins Boot in die Kojen, aber immer auf der Leeseite. Vor dem Wind darf er dann wieder seinen Platz auf dem Vorschiff einnehmen.

Der 4. Start verlief super, 6 Sekunden nach dem Startsignal über die Startlinie. Sofort hatten wir freien Wind und konnten unsere Taktik umsetzen, die wir uns für heute vorgenommen hatten. Bis kurz vor der Luv-Tonne waren wir erster. Aber wie es dann immer so kommt, kam ein Dreher von 15 Grad und es waren dann doch noch zwei

Boote vor uns, Platz 3 an der ersten Tonne. Diesen Platz konnten wir dann auch bis zur letzten langen Kreuz halten. Der Wind zeigte dann auf einmal eine Linkstendenz. Die Boote vor uns segelten dann auf die linke Seite. Ich hatte aber gesehen dass einige Boote, die weit hinter uns waren, extrem auf die rechte Seite segelten. Ich entschied mich dann für die Taktik der Mitte. Und es sollte auch so kommen, wie ich es vermutet hatte. Die drei Boote auf der rechten Seite gingen weit vor uns mit weit gefierten Schoten um die Luv-Tonne. Ein weiteres Boot das auch den Weg der Bahnmitte noch etwas besser gesegelt hat, war vierter, und wir als fünfte. Bis zum Ziel konnten wir dann den 5. Platz auch halten.

In der Gesamtwertung konnten wir dann den 8. Platz ersegeln. Und nur 2 dänische Boote waren in der Gesamtwertung vor uns (Die für die Ranglistenwertung nicht zählen).

Plätze: 19, 12, 5 und 5, eine stetige Verbesserung (Streicher Platz 19). Ansonsten hatten wir alles: Kälte, Sonne, Regen, Nebel und auch leichten Wind. Die Bootsgeschwindigkeit stimmt und im Mai kommen noch neue Segel. Es liegt nur an uns, wenn das Ergebnis nicht stimmt!



Sonntagmorgen, warten auf ein wenig Wind

Die Ausrichter haben eine super Veranstaltung organisiert, auf dem Wasser ebenso wie an Land. Besonders gut war der Trailer-bring-Service zum Kranen vom Veranstalter, der damit ein schnelleres Kranen und eine frühere Heimfahrt sicherstellte. Zum Schluss konnten wir doch behaupten, dass es ein gelungener kalter Saisonstart war.

**Michael Goldbach**

## HAMBURG BOAT SHOW

### Der Norden braucht eine Bootsmesse

Hamburg – Die Planungen für die Hamburg Boat Show vom 17. bis 21. Oktober 2018 auf dem Messegelände in Hamburg laufen auf vollen Touren. „Die Resonanz aus der Bootsbranche ist ausgesprochen positiv, geradezu euphorisch. Dass der Norden eine Bootsmesse braucht, daran gibt es keine Zweifel, im Gegenteil die Stimmung ist ausgesprochen motivierend und spornt uns als Macher an, das Projekt mit voller Kraft durchzuziehen“, berichtet Torsten Conradi, Präsident des Deutschen Boots- und Schiffbauer Verbandes (DBSV): Boots-Marken wie Dehler, Hanse, Jeanneau, Sunbeam, Fairline, Elling, Hellwig oder Bella werden neben vielen weiteren klangvollen Namen bei der Premiere der neuen Hamburger Bootsausstellung zu sehen sein.

Allein 300 Unternehmen hatten dem Verband schon frühzeitig signalisiert, dass sie in Hamburg ausstellen wollen. Nach dem Versand der Ausstellerunterlagen, kamen noch einige dazu: „Der Zuspruch ist enorm“, freut sich auch Dirk Kreidenweiß, der mit seinem Team für das operative Geschäft verantwortlich ist. „Täglich gehen bei uns neue Anmeldungen aus allen Wassersportbereichen ein und wir können jetzt schon zahlreiche Boots- und Ausrüstungsanbieter vermelden. Wir sind happy!“

Ein neues „Wir-Gefühl“ ist in der nördli-



chen Hemisphäre der Wassersportbranche spürbar.

„Wir sehen die Hamburg Boat Show als eine Messe von Bootsfahrern für Bootsfahrer“, ergänzt Torsten Conradi, „dabei wurde eine große Solidarität spürbar und der Wille, in der Hansestadt auch künftig eine interessante und fachlich fundierte Bootsausstellung zu präsentieren. Dieser Neustart wird auch von der Hamburg Messe und Congress GmbH mit großem Engagement unterstützt.“

Die Wassersportmesse von der Branche für die Branche geht von Mittwoch, 17. bis Sonntag, 21. Oktober 2018 auf dem Messegelände in Hamburg vor Anker. Die Veranstaltung hat täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, am Freitag bis 20 Uhr. Die Hamburg Boat Show wird ermöglicht durch einen Zusammenschluß starker, kompetenter und erfahrener Partner: Den Deutschen Boots- und Schiffbauer Verband (DBSV), die Messe Friedrichshafen und die Hamburg Messe und Congress.

**Deutscher Boots- und Schiffbauer Verband**

<http://www.hamburg-boat-show.de/>

## GEBURTSTAGE IM JUNI 2018

1 Bodo Siewert	9 Gerhard Fandrey	20 Heiko Lüerssen
2 Lars von Ohlen	9 Hans Martin Limberts	21 Klaus-Dieter Zuber
2 Alexandra Bauer	9 Karl Heinz Stuhr	21 Sebastian Zamzow
3 Volker Vogelsang	10 Udo Faust	21 Sebastian Reuss
4 Michael Hansen	11 Stephanie Jahnke	21 Bernd Böhnecke
4 Jürgen Pundt	11 Dirk Meiburg	24 Hans Heinrich Limberts
5 Thomas Meynberg	14 Joachim Leu	24 Kai Schröder
5 Margrit Jahnke	14 Jürgen Stallbaum	25 Klaus Adelsberger
6 Jürgen Poppe	14 Stefan Klinck	28 Lennart Stegmann
6 Claus Witt	14 Robert Barten	30 Jörg Duus
6 Kay Ulrich Enke	16 Andrea Albold	30 Uwe Rosenbohm
7 Kai Hendrik Friese	17 Solveig Thrun	

## JUBILÄEN IM JUNI 2018

40 Horst Neitzel	25 Andreas Alwert
------------------	-------------------

## DER TRAVESEGLER GRATULIERT RECHT HERZLICH

### Segler-Verein Trave e.V.

Am Stau 1, 23568 Lübeck

Tel.: 0451 / 39 38 21

Fax: 0451 / 39 82 149

[info@svt-luebeck.de](mailto:info@svt-luebeck.de)

<http://www.svt-luebeck.de>

#### Bankverbindung:

Sparkasse zu Lübeck

IBAN: DE34 2305 0101 0005 5044 51

BIC: NOLADE21SPL

#### Geschäftszimmer:

Kirsten Heyne

Tel.: 0451 / 39 38 21

[gf@svt-luebeck.de](mailto:gf@svt-luebeck.de)

Montags 1000-1100h

#### Messegastronomie:

Sabine Ehrenbrink

Tel.: 0451 / 39 34 72

[www.zumtravesegler.de](http://www.zumtravesegler.de)

[info@zum-travesegler.de](mailto:info@zum-travesegler.de)

#### Vorstand:

1.Vorsitzender:

Reinhard Oelze

Tel.: 0179 / 730 42 42

[vorsitzender@svt-luebeck.de](mailto:vorsitzender@svt-luebeck.de)

2.Vorsitzender:

Rainer Diekmann

Tel.: 0151 / 20 12 16 36

[vorsitzender2@svt-luebeck.de](mailto:vorsitzender2@svt-luebeck.de)

1.Kassenwart:

Wolfgang Sommerfeld

Tel.: 04544 / 12 49

[kassenwart@svt-luebeck.de](mailto:kassenwart@svt-luebeck.de)

1.Schriftwart:

Michael Goldbach

Tel.: 0151 / 500 30 257

[schriftwart@svt-luebeck.de](mailto:schriftwart@svt-luebeck.de)

Technischer Leiter:

Jörg D. Schauseil

Tel.: 0451 / 40 62 14

[tl@svt-luebeck.de](mailto:tl@svt-luebeck.de)

### IMPRESSUM

Die Kosten dieses Mitteilungsblattes sind durch den Beitrag abgegolten.

Zusendung per Post ist gegen Portokosten möglich.

Der Trave-Segler kann auch als PDF-File bezogen werden. Anforderung bitte per E-Mail bei der Redaktion.

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers unterzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Beiträge und Leserbriefe (auch in Form von E-Mails) können auch im öffentlichen Bereich der SVT Homepage veröffentlicht werden, sofern der Autor dem nicht explizit widerspricht.

#### Redaktionsschluß für den Travesegler

07-08/2018: 27.06.2018

#### Hafenmeister:

Dieter Dibbern

Tel.: 0451 / 39 38 21

sowie 0177 / 93 95 422

In der Saison:

Mo.-Sa. 08:15 –10:00 & 17:00 –18:00

und So. 09:00 –10:00 & 17:00 –18:00

### Redaktion:

#### 1.Pressewart

Jörg Duus,(JD)

Tel.: 0176 / 43 45 59 23

[travesegler@svt-luebeck.de](mailto:travesegler@svt-luebeck.de)

#### 2.Pressewart

Wolfgang Heger,(WH)

Tel.: 038821 / 6 62 14

[w.heger@michaelis-collegen.de](mailto:w.heger@michaelis-collegen.de)

### Anzeigen und Druck:

Svenja Muchow

druck & medien

23730 Neustadt

Sierksdorfer Str. 14

Tel.: 04561 / 51 13-0

Fax: 04561 / 51 13 11

[service@dedrucker.de](mailto:service@dedrucker.de)

# Bootsverdecke für Segel- & Motoryachten



Eigene Muster und Produktion  
gewähren Ihnen und uns eine  
Persenning mit bester Passform  
und das mit Garantie

- individuelle Einzelanfertigung
- beste Materialien
- hochwertige Verarbeitung

Referenzen im gesamten norddeutschen Raum sind unsere beste Werbung.

**Wir sind umgezogen!**

## Sonnensegel für Privat- & Gewerbeflächen

**Sonnen- oder Witterungsschutz**  
Von der Balkonbespannung bis  
hin zum Terrassensegel erfüllen  
wir Ihre Wünsche.

Freistehende Membranzelte für  
Ihre Garten- oder Präsentations-  
flächen im individuellem Design  
werden speziell auf Ihre  
Anforderungen zugeschnitten.

Gern erstellen wir Ihnen ein  
kostenloses Angebot



### Segelmacherei Z-Line

Reepschlägerstr. 2 \* 23556 Lübeck \* Tel. +49 451 6 94 81 \* Fax +49 451 69 05 84  
www.z-line-segel.de \* info@z-line-segel.de \* Produktion Deutschland und Mittelmeer

**DESIGN  
DRUCK  
INTERNET  
POSTER  
BANNER  
SCHILDER**

**Tel. 04561 / 5113-0**  
**Sierksdorfer Str. 14 | 23730 Neustadt**

**dedrucker.de**

**SVENJA  
MUCHOW**  
druck & medien

Geburt – Leben – Tod. Jeder Teil des Lebens  
verdient Liebe, Würde und Respekt.

Ob Erd- oder Feuerbestattungen, im Friedwald, auf See oder  
anonym – wir informieren Sie kompetent und umfassend.



**schäfer&co**  
Bestattungsgesellschaft

Wir sind Tag & Nacht für Sie  
erreichbar: **Tel. 0451-79 81 00**  
**www.schaefer-co.de**

Balauerföhr 9  
23552 Lübeck  
Fax 0451-7 27 77